

rechnen, daß die
— 250 km ent-
fernt von Stutt-
— kommend,
Bodenorgani-
gebaute ist, de-
onalen Sport-
ag übertragen
er der ältesten
Beruf wichtigen
rde. Genrecht
aufschauerplätzen
Flug-
tritt kostet —
weite Zielinie,
gelegt, deren
zeigt. In un-
ge diese Ziel-
leits in einem
Ständig be-
Meitern vol-
ang, die eben-
finden zwi-
wo beim
Seitenspei-
Erlebnissen
r Halle oder
natur bedari-
den Betriebs-
vorbereitungs-
ng, nicht Me-
aus erfolgt
t, zur letzten

Nachrichten
den gibt alle
umt, die an
so sich gut
richtendienst
at ihre eige-
seine beson-
terzentralen,
nen nimmt
Berpflanzung,
raum stehen
ind in aller-
Sonderber-
nehmer, bei
man alles

Gemüse

Brühl.

Brühl.

1. Klasse

2. Klasse

3. Klasse

4. Klasse

5. Klasse

6. Klasse

7. Klasse

8. Klasse

9. Klasse

10. Klasse

11. Klasse

12. Klasse

13. Klasse

14. Klasse

15. Klasse

16. Klasse

17. Klasse

18. Klasse

19. Klasse

20. Klasse

21. Klasse

22. Klasse

23. Klasse

24. Klasse

25. Klasse

26. Klasse

27. Klasse

28. Klasse

29. Klasse

30. Klasse

Brühler Zeitung

Brühler Sozialanzeiger — Brühler Stadtanzeiger — Brühler Volkszeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 10 Pfg. Reklamen
30 Pfg. Offertengeld und Auskunftsverteilung 10 Pfg.
Bei ansonstiger Bezeichnung oder Kontur ist jeder
Abdruck einseitig. Platzverfügbarkeit unverändert.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur
dann zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 * Fernsprecher 2108.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder
durch die Post monatlich 1.50 Mk. einschl. Trägerlohn.
Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an
Sonntagen und Feiertagen. — Störungen infolge
höherer Gewalt rechtfertigen keine Erklärungsbedürfnisse.

Beilagen: Der Familienfreund * Sport * Aus der Welt der Frau * Der praktische Landwirt * Der Erzähler * Der Mittelstand * Sonntagsfreude * Rundfunk

Ar. 193

Mittwoch 24. August 1932

35. Jahrgang

Sammlungen.

11. 24. August 1932.

Kombinationen.

Die von uns gestern veröffentlichten Mitteilungen der „Frankfurter Zeitung“, die über die Pläne und Absichten, die die Reichsregierung in Bezug auf ihre Haltung bei der kommenden 1. Sitzung des neuen Reichstages hegt, waren dazu angetan, starkes Aufsehen zu erregen. Wir brachten gestern schon in einer Vorbemerkung zum Ausdruck, daß die Mitteilungen für den Ernstfall einen gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit für sich in Anspruch nehmen könnten; denn in Wirklichkeit bleibt der Reichsregierung kaum ein anderer Weg, wenn sie im Amt bleiben und nicht zu einem reinen Geschäftsführenden Kabinett gestempelt werden will, als den Reichstag erneut aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen. Wo hin allerdings dieser Weg auf die Dauer führen wird, brauchen wir hier nicht näher auseinanderzusetzen. Irgend ein greifbares Ziel, das den politischen Absichten und Wünschen der jetzigen Reichsregierung gemäß wäre, ist jedenfalls vorerst noch nicht zu erkennen.

Wir können uns darum vorerst auch noch nicht vorstellen, daß die „Reichstagswahl am laufenden Band“ wirklich die ultima ratio der Regierung darstellt. Wir vermögen vorerst noch nicht daran zu glauben, daß alle Mitglieder dieses Kabinetts in der in der „Frankfurter Zeitung“ mitgeteilten Lösung den einzigen Ausweg aus der verfahrenen innerpolitischen Situation sehen. Und es kommt, so scheint uns, darum auch nicht von ungefähr, daß die Gerüchte über gewisse Pläne bestimmter Reichsminister, von denen hier schon mehrfach die Rede war, nicht zum Schweigen kommen wollen. Neuerdings spielt in diesem Zusammenhang eine neue Kombination eine große Rolle in der öffentlichen Diskussion, die man am treffendsten charakterisieren könnte mit dem Ausdruck „Kabinett der Gewerkschaften“. Nach uns zugegangenen Informationen haben bereits Bepfehlungen zwischen bestimmten Gewerkschaftsführern mit einigen maßgebenden Kreisen stattgefunden, die zu Gerüchten Anlaß geben, als werde versucht, über die Gewerkschaften hinweg Querverbindungen zu finden, die einer dementsprechend handelnden Regierung die notwendige Unterstützung und Mehrheit im Reichstage verschaffen könnten. Es war ja schon seit längerer Zeit in der Presse davon die Rede, daß ein gewisser Kreis um den Reichswehrminister von Schleicher einer Reihe von Plänen staatssozialistischer Inhalts ihre Unterstützung angeheihen lassen wollten und daß eine fühlbare antikapitalistische Einstellung der Beamtenschaft und des höheren Offizierskorps immer stärker zum Ausdruck kam. Besonders wird Reichsminister Schleicher als Anhänger derartiger Sozialisierungspläne bezeichnet, seit er in seiner bekannten Rundfunkrede erklärt hat, so wenig sei die Reichswehr eine Parteidruppe sei, so wenig sei die Schutzmacht irgendwelcher Klassen oder Interessen, so wenig aber wolle sie überlebte Wirtschaftsfaktoren oder unhaltbare Besitzverhältnisse deden.

Jetzt, nachdem die Sozialdemokraten ihre alten Sozialisierungspläne wieder aufgegriffen und in Form von Gesetzentwürfen im Reichstag eingebracht haben, und darin auch Fragen enthalten sind wie Verstaatlichung der Schlüsselindustrien, der Großbanken usw., die die Nationalsozialisten, wollen sie ihrem eigenen Programm nicht untreu werden, nicht ablehnen können, verstärkt sich der Eindruck, daß es im neuen Reichstag zu einer Zweidrittelmehrheit einer ausgesprochen antikapitalistischen Front kommen wird. (Wir wiesen schon im gestrigen Leitartikel auf diese Möglichkeit hin.) Dazu kommt noch der Umstand, daß zwischen der nationalsozialistischen Partei und dem deutschnationalen Handlungsgehilfenverband gewisse Verbindungen, z. B. durch den Abg. Stöhr, bestehen, und daß diese Verbindungen weiter gehen auf dem Wege über den deutschen Gewerkschafts-

bund, dem der deutschnat. Handlungsgehilfenverband angehört, zu den christlichen Gewerkschaften und damit auch zum Zentrum und der Bayerischen Volkspartei. Es wäre also ein Weg über diese Querverbindungen zu einem Uebereinkommen möglich. Und die Gerüchte, die schon ein weitgehendes Einverständnis auf dem Wege über diese Querverbindungen zu verzeichnen wissen, werden sicherlich noch gefördert durch die Tatsache, daß der revolutionäre Flügel der Nationalsozialisten mit der Entwicklung der letzten Zeit und damit einem weiteren Fernbleiben der Nationalsozialisten von der Mitarbeit und aus der Verantwortung nicht zufrieden ist und besonders die Kreise um Gregor Strasser nicht abgeneigt sind, auf dem Wege über diese Querverbindungen eine außer halb und neben der Partei stehende Front zu schaffen. Eine derartige Front würde aber mit der Regierung unter Papen, besonders nach dem Wort vom „Wohlfahrtsstaat“ nicht zusammenarbeiten können und wollen. So wäre der nächste Schritt, wenn wirklich ein derartiges Sozialisierungsprogramm in dieser oder anderer Form in Frage käme, auf den Sturz dieser Regierung Papen und ihre Umbildung gerichtet, wobei man von dem Plane eines neuen Präsidialkabinetts nicht einmal abzuweichen brauchte. Man mutmaßt deshalb, daß Herr

v. Schleicher ein Kabinett, für das er führend in Frage kommen soll, entsprechend zusammenzusetzen werde, daß es von den Nationalsozialisten und der Front der Gewerkschaften toleriert und gestützt werden könnte.

Daß solche Pläne in gewissen Kreisen erwogen werden, dafür spricht manches, ob und wie weit alle hier bezeichneten Personen damit in Zusammenhang gebracht werden können, läßt sich natürlich im einzelnen nicht kontrollieren. Die Gerüchte und Kombinationen gehen schon soweit, daß Namen von neuen Männern, die dieser kommenden Regierung angehören werden, genannt werden. Allerdings soll nach diesen Gerüchten ein neutraler Kanzler, also nicht Schleicher, das neue Kabinett bilden.

Wir verzeichnen zunächst einmal diese Gerüchte, ohne dazu irgendwelche Stellung zu nehmen, allein schon um die Tatsache zu unterstreichen, daß man auch außerhalb des Zentrums, nun vor allem auch in Kreisen der Reichsregierung und der Nationalsozialisten einzusehen beginnt, daß die Regierung Papen parlamentarisch und verfassungsmäßig nicht zum Ziele kommen kann und daß sie deshalb nach Möglichkeit den Weg frei machen muß für eine Regierung, die auf Grund eines zielbewußten Vorgehens im Reichstag auf eine sichere Mehrheit rechnen könnte.

Was wird die Regierung tun?

Noch keine Beschlüsse über eine eventuelle Auflösung des Reichstages. — Die Vorbereitungen für die erste Sitzung. — Verhandlungen in Preußen bis Ende der Woche verlagert.

Reichsregierung und Reichstagsauflösung

GNB. Berlin, 23. Aug. (Eig. Meld.) Zu der in den letzten Tagen viel erörterten Frage, ob die Reichsregierung zur Auflösung des Reichstages entschlossen sei, wenn sie keine Mehrheitsmöglichkeit im Reichstage erkenne, hören wir von unterrichteter Seite, daß Beschlüsse der Reichsregierung nur bis zum Zusammentritt des Reichstages gefaßt werden können. Eventualbeschlüsse darüber hinaus liegen noch nicht vor. Daher ist die Auffassung, als sei die Reichsregierung von vornherein zur Auflösung des Reichstages entschlossen, unzutreffend.

Die letzten Vorbereitungen für die Reichstagsauflösung.

WDZ. Berlin, 24. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des WDZ meldet, ist jetzt den neugewählten Mitgliedern des Reichstages die Einladung des Präsidenten Loh für die konstituierende Sitzung des Reichstages am Dienstag, den 30. August, nachmittags 3 Uhr, zugegangen. Eine besondere Tagesordnung wird für die erste Sitzung nicht aufgestellt, sondern es findet nur der Namensaufruf sämtlicher gewählter Mitglieder statt. Der durch diese Aktion ins Leben getretene neue Reichstag setzt dann selbstständig die Tagesordnung für seine 2. Sitzung fest, die voraussichtlich am folgenden Tage, am Mittwoch, den 31. August, zum Zwecke der Wahl des Präsidenten stattfindet. Die Zusammenkunft des Reichstages steht übrigens noch nicht endgültig fest. Durch den plötzlichen Tod des Abg. Gandorfer rückt der nächste Bewerber des Bayerischen Bauernbundes nach, Herr Pichel. Seine Annahmeerklärung steht jedoch noch aus. Ferner verläutet in parlamentarischen Kreisen, daß die deutschnationale Abgeordnete Frau Müller-Ostried die Absicht habe, zugunsten des von der Deutschen Volkspartei zu den Deutschnationalen übergetretenen früheren Abg. Dr. Sigmund auf ihr Mandat zu verzichten. Aber auch dieser Verzicht ist beim Reichswahlleiter noch nicht eingegangen.

Kommt Klara Zetkin zur Reichstagsauflösung?

GNB. Berlin, 23. Aug. (Eig. Meld.) Wie die kommunistische Abendpresse meldet, habe sich Klara Zetkin trotz ihres leibenden Zustandes entschlossen, am Antikriegskongress in Amsterdam, der am 27. und 28. August stattfindet, teilzunehmen. Alle Vorbereitungen zu ihrer Abreise aus Moskau wurden getroffen. Von Amsterdam werde Klara Zetkin nach Berlin reisen, um den Reichstag zu eröffnen zu können. Dieser Entschluß stehe endgültig fest.

Stöhr Reichstagspräsident?

GNB. Berlin, 24. Aug. (Eig. Meld.) Wie die Deutsche Zeitung erfahren haben will, soll von der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion als Präsident des neuen Reichstages der NSDAP Franz Stöhr vorgeschlagen werden. Stöhr ist am 19. November 1879 geboren, war lange Zeit im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband tätig und hatte im bisherigen Reichstag einige Monate lang das Amt des Ersten Vizepräsidenten des Reichstages inne.

Vertreter der GND beim Reichshandwerker.

GNB. Berlin, 23. Aug. (Eig. Meld.) Der sozialdemokratische Parteivorstand hatte, wie der „Abend“ meldet, durch Schreiben vom 17. August beim Reichskanzler von Papen und dem mit der Vertretung der

Sozialpolitische Pläne des Reichskabinetts.

Berlin, 23. Aug. (Eig. Meld. unv. Berl. Bertr.) In Verbindung mit dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung werden in dieser Woche vom Reichskabinett auch noch Entscheidungen getroffen werden müssen, die im engsten Zusammenhang mit Fragen der Sozialpolitik stehen. Es handelt sich dabei einmal um die Auflockerung der Tarifverträge, die im Reichsarbeitsministerium bereits eingehend beraten worden ist. Eine solche Auflockerung soll nach Möglichkeit mit stärkeren betrieblichen Rücksichten vor sich gehen. Auch ist damit zu rechnen, daß in Zukunft in der Verbindlichkeitsklärung von Schiedssprüchen mit äußerster Zurückhaltung vorgegangen wird, eine Politik, die ja bereits vom Kabinett Brünning eingeleitet und eingehalten worden ist. Es hat sich ja auch gezeigt, daß man mit einer solchen Zurückhaltung gute Erfahrungen gemacht hat, weil in dem Augenblick, wo den Parteien selbst die volle Verantwortung überlassen war, auch Mittel und Wege zur Verständigung gefunden worden sind.

Ferner rechnet man mit der Zusammenlegung kleinerer Krankenkassen und Berufsgenossenschaften und mit der Verringerung einzelner Verwaltungsorgane auf dem Gebiete der Sozialversicherung. Zu solchen Maßnahmen hat die Reichsregierung ja bereits durch die Notverordnungen die nötige Ermächtigung.

Der freiwillige Arbeitsdienst bei der Reichsbahn.

Berlin, 21. Aug. (Eig. Meld. unv. Berl. Bertr.) Auch die Reichsbahn wird in Zusammenarbeit mit dem Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst, wie uns von der Reichsbahnhauptverwaltung mitgeteilt wird, in eine Prüfung der Frage einreten, ob außerhalb der regelmäßigen Arbeiten im Bereich der Reichsbahn zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten für den freiwilligen Arbeitsdienst gefunden werden können. Es soll sich dabei in der Hauptsache um Arbeiten bei Abbruch von alten Hallen, Schuppen usw., sowie Vorarbeiten zu Neubauten, die erst für spätere Zeit in Aussicht genommen sind, handeln. Ferner kämen noch Meliorationsarbeiten auf baugrundigem Gelände in Frage, soweit dies zu verumpfen droht, sowie Erdaufschüttungen an bestimmten Stellen des Bahnkörpers.

Geschäfte in Preußen beauftragten Oberbürgermeisters Dr. Bracht gegen die gehäuftesten Maßnahmen sozialdemokratischer Beamter Beschwerde erhoben. Ueber diese Beschwerde kam es heute in der Reichskanzlei zu einer Aussprache, an der von sozialdemokratischer Seite die Reichstagsabgeordneten Wels u. Stämpfer, auf Seiten der Regierung Herr von Papen, Dr. Bracht und Staatssekretär Brandt teilnahmen.

Preussische Koalitionsverhandlungen verlagert.

WDZ. Berlin, 23. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des WDZ meldet, sind die für heute in Aussicht genommenen gewöhnlichen Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum über die Neubildung der preussischen Regierung abgefragt worden. Als Grund hierfür wird angegeben, daß erst die am Dienstagmittag im Landtag begonnene Tagung des nationalsozialistischen Fraktionsvorstandes beendet sein müsse, die am Mittwoch fortgesetzt wird. An diesen Verhandlungen nimmt auch Landtagspräsident Kertel teil. Von dem Ergebnis der Tagung des Fraktionsvorstandes wird es im wesentlichen abhängen, ob Ende dieser Woche die Koalitionsverhandlungen mit dem Zentrum fortgesetzt werden. Der Unterhändler

des Zentrums, Dr. Graß, begibt sich am Mittwoch in seinen Wahlkreis Hessen-Nassau und dürfte erst Freitag nicht nach Berlin zurückkehren. In parlamentarischen Kreisen wird hervorgehoben, daß, falls die Koalitionsbesprechungen günstig verlaufen sollten, die Bildung der neuen Staatsregierung in 48 Stunden abgeschlossen sein könnte. Der Landtag würde in diesem Falle die Möglichkeit haben, schon in der nächsten Woche den Ministerpräsidenten zu wählen.

Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages einberufen.

WTB Berlin, 23. Aug. (Drahtb.) Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages ist zu morgen nachmittag 5 Uhr zu einer Fraktions-sitzung einberufen worden.

Beschlüsse der preussischen Nationalsozialisten.

WTB Berlin, 24. Aug. Über die gestern begonnene Tagung des nationalsozialistischen Fraktionsvorstandes im Preussischen Landtag wird dem Nachrichtenbüro des WTB berichtet, daß der Fraktionsvorstand sich ausführlich mit der politischen Lage beschäftigte. Die preussische Landtagsfraktion der NSDAP denke nicht daran, die politischen Maßnahmen des stellvertretenden Reichskommissars Dr. Bracht ruhig hinzunehmen, besonders wenn sie sich gegen die „Provokation der preussischen Bevölkerung“ durch die Seeverkehrs- und Verwaltungsreform, die sich auch Dr. Bracht zu eigen gemacht habe. Auch zu den Urteilsprüchen von Brüggemann und Beuthen hat der Fraktionsvorstand Stellung genommen. Er beschloß, dahin zu wirken, daß beide Prozesse dem Justizuntersuchungsausschuß des Preussischen Landtages überwiesen werden. Einmütig habe der Parteivorstand die Meinung geäußert, daß sich in der preussischen Justiz auch unter den Herren Dr. Bracht und von Papen gegenüber früher nichts geändert habe.

Ein Beauftragter Sillers in Berlin.

Berlin, 23. Aug. Wie wir aus politischen Kreisen hören, ist am Dienstag ein Sonderbeauftragter Sillers in Berlin eingetroffen, um dem nationalsozialistischen Landtagspräsidenten Kroll die letzten Entscheidungen und Anweisungen für die preussischen Koalitionsverhandlungen zu übermitteln.

Rücktritt Dr. Trendelenburgs?

WTB Berlin, 23. Aug. (Drahtb.) Wie wir erfahren, war für heute Abend ein Besuch des Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Krupp von Bohlen, beim Reichskanzler vorgesehen. Diese Besprechung ist aber verschoben worden und wird erst an einem der nächsten Tage stattfinden. Sie gilt offenbar wirtschaftlichen Maßnahmen, die die Reichsregierung plant.

In diesem Zusammenhang wurde in einem Berliner Abendblatt das Gerücht verbreitet, daß der Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, Dr. Trendelenburg, zurücktreten werde. An amtlichen Stellen ist eine Auskunft hierüber nicht zu erlangen. Es ist aber wohl mit dem Rücktritt Dr. Trendelenburgs zu rechnen.

Die Gründe für diesen Personalwechsel sind in dem neuen Wirtschaftskurs zu suchen, den die Regierung steuert. Es verläuft in diesem Zusammenhang, daß eine Kontingentierung der deutschen Ausfuhr im größeren Umfang beabsichtigt sei. Der Zweck des Besuchs Krupp von Bohlen ist, wie wir hören, die Bedenken der Industrie gegen die Wirtschaftspolitik der Regierung zum Ausdruck zu bringen. Diese Bedenken richten sich in der Hauptsache gegen die autarkischen Tendenzen der neuen Wirtschaftspolitik, die weitgehende Maßnahmen auf dem Gebiete der Einfuhrbeschränkung geplant haben soll, eine Politik, die bann auch den Entschluß Trendelenburgs, zurück zu treten, gefördert haben soll.

Bayern und die Reichsreform.

WTB München, 23. Aug. (Drahtb.) Wie die bayerische Pressestelle mitteilt, hatte Ministerpräsident Dr. Feld heute in Berlin eine Aussprache mit Mitgliedern des Reichskabinetts über die Stellungnahme Bayerns zu Fragen der Reichsreform. Die Aussprache war bedingt durch die Rede des Reichsinnenministers bei der Verfassungsfeier vom 11. August 1932, in der die Reichsregierung ihren Entschluß ankündigte, alsbald eine Verfassungs- und Reichsreform in Angriff zu nehmen. Die Forderungen Bayerns entsprachen den schon früher gestellten und öffentlich erörterten Forderungen. Sie verlangen vor allem, daß eine Neuordnung der ver-

fassungsrechtlichen Verhältnisse nur auf dem unbefristeten Boden des Rechts angebahnt wird.

Reichskanzler und Katholikentag.

Berlin, 23. Aug. Die K. V. meldet: Reichskanzler von Papen wird am Katholikentag nicht teilnehmen, weil, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, er aus dienstlichen Gründen verhindert sei. Sein Stellvertreter als Reichskommissar in Preußen, Dr. Bracht, will sich jedoch zum Begrüßungsabend des Katholikentages nach Essen begeben, dann aber wieder nach Berlin zurückkehren.

Am dem Stahlhelmtag, der am 4. September in Berlin beginnt, wird sich Herr von Papen allerdings beteiligen. Jedenfalls, so wird erklärt, sei die Möglichkeit der Teilnahme des Reichskanzlers durchaus gegeben. Eine Zusage des Reichspräsidenten zur Teilnahme am Stahlhelmtag ist noch nicht erfolgt, da es ja fraglich ist, ob Hindenburg zu dieser Zeit wieder in der Reichshauptstadt weilt.

Im Zusammenhang mit dem Stahlhelmtag waren Gerüchte aufgetaucht — der Führer der Nationalsozialisten im Landtag, Abgeordneter Kube, hatte sie sogar zum Gegenstand eines Artikels gemacht —, daß der Stahlhelm die Zusammenkunft in Berlin zum Anlaß eines Putschs nehmen werde. Den ängstlichen Gemütern gegenüber, die dies behauptet haben, stellen die zuständigen Stel-

len fest, daß die Regierung nicht beabsichtigt, diesen Tag zu einer Revolution von oben zu benutzen.

Die Arbeitsmarktlage im Reich.

WTB Berlin, 23. Aug. Nach dem Bericht der Reichsanstalt ist in der Zeit vom 1. bis 15. August die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um rund 10 000 zurückgegangen. Da angenommen werden muß, daß ein gewisser Teil der ausgetretenen oder wegen mangelnder Hilfsbedürftigkeit aus der Unterstützung ausgeschiedenen Arbeitslosen das Arbeitsamt nicht mehr in Anspruch genommen hat, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die tatsächliche Arbeitslosigkeit nicht abgenommen hat.

Von den am 15. August erfaßten rund 5 383 000 Arbeitslosen wurden rund 714 000 in der Arbeitslosenversicherung, rund 1 322 000 in der Krisenfürsorge, in beiden Unterstützungseinrichtungen zusammen mithin rund 2 036 000 unterstützt. Damit ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 44 000, in der Krisenfürsorge um rund 32 000, zusammen also um rund 76 000 zurück.

Die Aufgliederung der verbleibenden rund 3 347 000 Arbeitslosen ist nicht möglich, da insbesondere die Zahl der Wohlfahrtsverbandslosen für Mitte des Monats auch schätzungsweise nicht angegeben werden kann.

Beuthen im Mittelpunkt.

Gemeinsamer Aufruf der Reichs- und der preussischen Regierung. — Ernst Mahnung zur Besonnenheit. — Sillers mahlt Sprache. — Politische Folgen des Urteils.

Nach dem Beuthener Urteil.

!! Die fünf Todesurteile für politischen Totschlag, die am Montag Abend in Beuthen gefällt worden sind, stehen nach wie vor im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Wir haben gestern schon zum Ausdruck gebracht, daß es sinnlos sei, mit parteipolitischen Maßstäben an die Bewertung dieser gewissharten, erschütternden harten Strafen heranzugehen. Leider wird dieser Grundsatz nicht in allen Zeitungen und nicht in allen Parteilagern beachtet. So sind die Meinungen über das Urteil und über seine Folgen je nach der parteipolitischen Einstellung verschieden.

Die Nationalsozialisten laufen nach wie vor Sturm gegen dieses Urteil. Den von gestern bereits veröffentlichten scharfen Erklärungen der Leiter der nationalsozialistischen Rechtsabteilung und einer äußerst scharfen Ablehnung des Urteils im Berliner „Angriff“, dem Organ des Herrn Dr. Goebbels, sind noch Erklärungen der nationalsozialistischen Reichsleitung und einer Erklärung Adolf Sillers, die letztgenannte mit maßlosen Angriffen gegen die Reichsregierung und schweren Drohungen, veröffentlicht. Ferner hat Siller selbst noch ein Telegramm an die fünf Verurteilten gerichtet und sie seiner „unbegrenzten“ Treue versichert. Wir veröffentlichen diese Erklärungen und Telegramme anschließend zum Teil im Wortlaut.

Mit Recht bezeichnet die „Völkische Zeitung“ gerade das Telegramm Sillers an die Verurteilten als eine „Ungeheuerlichkeit“. Das Blatt erinnert daran, daß vor noch nicht langer Zeit Siller selbst das Wort ausgesprochen hat, daß alle Parteigehörigen, die in gefeindlicher Weise den politischen Kampf führten, sich automatisch aus der Partei ausschließen. Man wird gewiß die Erregung begreifen können, die der Spruch von Beuthen bei vielen Nationalsozialisten hervorgerufen hat. Von einem Parteiführer aber, noch dazu von dem Führer der zurzeit größten Partei Deutschlands, müßte man, so meint das Blatt mit Recht, erwarten können, daß er sich bei allen Außerungen der politischen und moralischen Tragweite seiner Worte bewußt bleibt. Sillers' Telegramm zeige wiederum eins: daß der nationalsozialistische Führer zwar ein Mann des schnellen, aber keineswegs des überlegten Entschlusses sei.

Ein gleiches ist auch über die Erklärung Sillers zu sagen. Sie ist so maßlos scharf in ihren Formulierungen vor allem gegen die Reichsregierung, daß selbst der gewiß nicht zimperliche „Angriff“ des Herrn Dr. Goebbels in der Wiedergabe des Sillers' Aufrufes einige der scharfsten Stellen einfach wegläßt, insbesondere jene Sätze, die den Herrn Reichskanzler persönlich beleidigen sollten. Herr Goebbels zensuriert also den obersten Führer! (Diese Feststellung wird ermöglicht durch die Verschiedenartigkeit des Wortlauts dieses Aufrufes im „Völkischen Beobachter“ bzw. im „Angriff“). In der Erklärung ist ein Ton angeschlagen, der, wie die N. N. treffend

sagt, als unerhört bezeichnet werden muß und von dem angenommen werden kann, daß er als die bisher schwerste Entgleisung Sillers, auch im eigenen Lager empfunden wird. Wenn der Führer der NSDAP sich mit Menschen in Treue verbunden fühlt, die immerhin einen Menschen unter grauenvollen Umständen totgeschlagen haben, so muß es schon erlaubt sein, darüber sein Erstaunen auszudrücken. Wenn die Regierung Papen sich von dieser Seite unter Druck setzen und einschütern ließe, so würde sie die Staatsautorität aufs schwerste gefährden. Die Regierung ist denn auch nach ihrer an anderer Stelle veröffentlichten Kundgebung nicht gewillt, einem Druck sich zu fügen. Sie versichert mit allem Nachdruck, daß sie fest entschlossen sei, ihre Entscheidungen ausschließlich nach der Lage des Rechts zu treffen. Diese Entscheidung wird gewiß nicht leicht sein, zumal sie Folgen für den politischen Kurs haben könnte, um den jetzt gekämpft wird!

In politischer Hinsicht kommt diesem Spruch des Beuthener Gerichts nämlich eine Tragweite zu, die man heute noch gar nicht übersehen kann und die aller Voraussicht nach den politischen Kurs der nächsten Zeit ganz außerordentlich stark beeinflussen wird. Es wird in politischen Kreisen behauptet, innerhalb der Regierung hätten bereits die ersten Beratungen über die Konsequenzen stattgefunden und ferner heißt es, die Regierung habe das „Braune Haus“ auf alle Folgen aufmerksam gemacht, die eintreten würden, wenn es aus Anlaß der Todesurteile zu Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit kommen sollte. Jedenfalls ist festzustellen, daß die Gegnerschaft der Nationalsozialisten gegen Papen eine Form angenommen hat, die alles bisherige übersteigt und die jede noch etwa bestehende Hoffnung auf die Tolerierung des Kabinetts Papen durch die Nationalsozialisten zerstört. Selbst die der Regierung nahestehende Presse, die an der nationalsozialistischen Tonart nie oder selten etwas auszufehen hatte, stellt fest, daß Sillers' Telegramm weit über das Ziel hinaus schiesse.

In politischen Kreisen beschäftigt man sich nach all dem was sich in den letzten 24 Stunden ereignet hat, intensiv mit der Frage, ob der Reichspräsident nachdem sich Siller mit rechtskräftig verurteilten Nationalsozialisten solidarisch erklärt hat, Siller im gegebenen Fall zum Reichskanzler berufen würde. Man bezweifelt das für den Augenblick und glaubt, daß sich der Reichspräsident auch in der Zukunft nicht dazu entschließen wird, Herrn Siller ein derart wichtiges Amt zu übertragen. Wie dem auch sei, die Regierung hat mit einer solchen Entwicklung nicht gerechnet und wenn heute auch die Gerichte, nach denen es eine beschlossene Tatsache sein soll, daß sich die Regierung im Reichstag nicht stützen, sondern das Parlament sofort wieder auflösen werde, demotiert werden, so steht doch fest, daß man sich mit der Frage der Auflösung des Reichstages sehr intensiv beschäftigt und zu Eventualentscheidungen wird es noch vor dem Zusammentritt des Reichstages kommen.

Kundgebung der Reichs- und Staatsregierung.

WTB Berlin, 23. Aug. (Drahtb.) Gezwungen durch Gewalttaten im innenpolitischen Kampf, welche das Ansehen des Reiches aufs schwerste gefährdeten, hat der Herr Reichspräsident auf Vorschlag der Reichsregierung die schärfsten Strafen gegen den politischen Terror verhängt. Mit dem Augenblick, in dem diese Verordnung in Kraft getreten ist, muß sie gleichmäßig gegen jedermann, der Recht und Gesetz verlehrt, ohne Ansehen der Partei oder der Person Anwendung finden. Die Reichsregierung wird nötigenfalls alle Machtmittel des Staates einsetzen, um den Vorschriften des Rechts unparteiisch Geltung zu verschaffen, und wird nicht dulden, daß sich irgendeine Partei gegen ihre Anordnung auflehnt. Ebenfalls wird sich die preussische Staatsregierung durch politischen Druck in der pflichtmäßigen Prüfung beeinflussen lassen, ob sie ihr Begnadigungsrecht im Falle der Beuthener Todesurteile ausüben kann.

Die leidenschaftlichen Vorwürfe, die in der Öffentlichkeit gegen diese Urteile erhoben worden sind, sollten sich gegen die Urheber der blutigen Ereignisse und nicht gegen die Staatsgewalt richten, die im Interesse der Gesamtheit zu so scharfen Maßnahmen greifen mußte.

Die Reichsregierung wird jedem Versuch, die Grundzüge des Rechtsstaates zu verfälschen und die politischen Leidenschaften zu erneuten Ausschreitungen aufzuflammen, zu begegnen wissen.

Die Reichsregierung hat gleichzeitig beschlossen, noch heute Abend in einem Telegramm an die Länderregierungen dafür zu sorgen, daß die Polizeibehörden feststellen, ob diese Kundgebung auch von allen Zeitungen gebracht wird. Wo das nicht der Fall sein sollte, wird die Kundgebung, wie wir erfahren, den Zeitungen als Auflage nachdrücklich zugehen. Blätter, die sich weigern, sie zu veröffentlichen, werden verurteilt zu werden.

Eine „Differenzierte Entscheidung“?

Berlin, 23. Aug. Bei den Erörterungen über die Beuthener Urteile steht die Frage im Vordergrund, ob die Urteile vollstreckt werden sollen oder ob Gnade vor Recht ergehen kann. Verschiedene Blätter, auch solche, die der Regierung nahe stehen, nehmen an, daß eine differenzierte Entscheidung, d. h., eine unterschiedliche Behandlung der fünf zum Tode Verurteilten S. L. Leute aufzandkommen wird. Die preussische Regierung wird über die Todesurteile schon in dieser Woche beraten. Die Entscheidung wird aller Voraussicht nach erheblich später fallen. Die Erklärung, mit der die Regierung auf das Telegramm Sillers und die Kundgebung des „Braunen Hauses“ geantwortet hat, zeigt, daß sie sich des Ernstes der Lage völlig bewußt ist. Es handelt sich in diesem Falle um nichts mehr, um nichts weniger als darum, eine Schädigung der Staatsautorität zu vermeiden. Die nationalsozialistischen Drohungen werden es der Regierung nicht leicht machen, sich für den Begnadigungsweg zu entscheiden, weil allzu leicht der Eindruck hervorgerufen werden könnte, die Regierung habe unter dem Druck der Nationalsozialisten gehandelt.

Ein Aufruf Sillers.

WTB München, 23. Aug. (Stg. Meldung.) Adolf Hitler veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ einen langen Aufruf, in dem er zu den Todesurteilen in Beuthen Stellung nimmt. Der Aufruf enthält sehr scharfe Angriffe gegen die Regierung. Die Haltung der NSDAP diesem Kabinett gegenüber sei nach dem Urteil endgültig vorgezeichnet. Der Aufruf schließt mit der Erklärung, daß der Kampf um das Leben der fünf Verurteilten nunmehr einsege.

Siller an die Verurteilten.

WTB München, 23. Aug. Die Pressestelle der NSDAP teilt nachstehendes Telegramm Sillers an die in Beuthen verurteilten Nationalsozialisten mit:

„Meine Kameraden! Angesichts dieses ungeheuerlichen Mordurteils fühle ich mich mit Euch in unbegrenzter Treue verbunden. Eure Freiheit ist von diesem Augenblick an eine Frage unserer Ehre. Der Kampf gegen eine Regierung, unter der dies möglich war, ist unsere Pflicht!

gez. Adolf Hitler“.

Stellungnahme der nationalsozialistischen Reichsleitung.

Zum Beuthener Urteil nimmt die Reichsleitung der NSDAP wie folgt Stellung:

Ein Schrei des Entsetzens und der Empörung geht durch das ganze nationale Deutschland. Fünf Todesurteile sind von dem Sondergericht einer sich national nennenden Regierung gefällt worden in völliger Verkennung der die Angeklagten beherrschenden Verhältnisse über das Vergehen des staatlichen Apparats gegenüber dem organisierten marxistischen Mordterror, dem über dreihundert nationalsozialistische Freiheitskämpfer bereits zum Opfer gefallen sind. Diese fünf Todesurteile treffen jedem national und gerecht empfindenden Deutschen die Scham- und Zorntröte ins Gesicht. Die Empörung über dieses unsagbare Schreckensurteil wird dadurch noch gesteigert, daß zu gleicher Zeit ein anderes schließliches Sondergericht der gleichen Reichsregierung Reichsbannerleute, die in unmenschlicher Weise vorzüglich zwei Männer niedermordeten und viele andere schwer verletzten, mit Höchststrafen von nur vier Jahren Zuchthaus bedachte. Das ist zweierlei Maß. Nationalsozialisten wurden also von dem Sondergericht einer „nationalen Regierung“ mit dem Tode bestraft, während der internationale Mordmarasmus mit kurzfristigen Zuchthausstrafen davonkommen darf und der menschlichen Gesellschaft erhalten bleibt. Diese beiden Urteile sind ein Schlag in das Gesicht des nationalen Deutschlands. Millionen Deutsche erwarten von Herrn von Papen als dem derzeitigen kommissarischen preussischen Ministerpräsidenten die sofortige Aufhebung des unerhörten Beuthener Todesurteils, das unter keinen Umständen vollstreckt werden darf. Es wird in Deutschland keine Ruhe mehr geben, bis dieses Beuthener Urteil aufgehoben worden ist. Mögen die verantwortlichen Staatsleiter den Ernst der Stunde erkennen, ehe es zu spät ist.

Neue Ansammlungen in Beuthen.

CW. Beuthen, 23. Aug. (Eig. Meld.) Vor dem Landgerichtsgebäude und dem Gerichtsgefängnis versammelte sich in den Nachmittagsstunden wiederum eine nach Hunderten zählende Menschenmenge, die auf Grund unkontrollierbarer Gerüchte offenbar irgendeine Sensation erwartete. Die Ansammlungen wurden stärker, als der SA-Führer Reichstagsabgeord. Heines zusammen mit Rechtsanwalt Lütgebrune das Gefängnis betrat, wahrscheinlich um die Verurteilten über die von nationalsozialistischer Seite unternommenen Schritte zu unterrichten. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Demonstrationen in Breslau.

CW. Breslau, 23. Aug. (Eig. Meld.) Nachdem es bereits heute Nachmittag wegen des Beuthener Urteils in Breslau zu Ansammlungen gekommen war, zog in den Abendstunden ein Demonstrationszug durch die Straßen der Innenstadt. Die Polizei versuchte an mehreren Stellen, den Zug aufzulösen. Als der Zug am Warenhaus Wertheim vorbeikam, ertönte plötzlich eine starke Detonation, die unter den Demonstranten Erregung hervorrief. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden; es konnte auch noch nicht festgestellt werden, worauf die Detonation zurückzuführen war. Vor dem Schloß haben bisher ebenfalls noch unbekannte Täter einen Runderwagen angezündet, in dessen Schein einer der Demonstranten dann eine kurze Rede hielt. Als die Polizei im Lichte eines Scheinwerfers gegen die Demonstranten mit dem Gummiknüppel vorging, wurde von den Demonstranten auf der Flucht die Scheibe eines jüdischen Geschäftes zertrümmert. — Bei den Kundgebungen am Nachmittag wurden acht Personen festgenommen.

Großfeuer in Basel.

WB. Basel, 24. Aug. Am Dienstagabend gegen 7 Uhr brach in den Lager-schuppen und Lagerhäusern auf dem Dreispitz am Rande der Stadt ein Brand aus, der äußerst rasch um sich griff. Die Feuerwehr war dem rasenden Element gegenüber nahezu machtlos. Mehrere Güterschuppen und Lagerhäuser hiesiger großer Unternehmungen sind niedergebrannt. Mächtige Kohlenlager sind äußerst gefährdet. Für die dort befindlichen großen Benzinlager besteht starke Explosionsgefahr. Der Schaden geht schon jetzt in die Hunderttausende. Gegen Mitternacht führte die Feuerwehr noch immer einen verzweifeltsten Kampf gegen das Flammenmeer, um ein weiteres Fortschreiten des Brandes zu verhindern.

Am Grabe deutscher Jugend.

Trauerfeier für die Toten der „Niobe“ auf dem Kieler Garnisonfriedhof. — Ein Beispiel echt deutschen Wesens und soldatischer Pflichterfüllung.

CW. Kiel, 23. Aug. Auf dem Garnisonfriedhof wurde heute Nachmittag die aus dem Kumpf der „Niobe“ geborgenen Toten zur letzten Ruhe beigesetzt. Nach dem Choral „Wie sie so sanft ruhn“ sprach der evangelische Stationspfarrer Sonntag bewegte Worte des Abschieds. Nach ihm widmete der katholische Stationspfarrer Hermann den Toten ergreifende Worte. Es folgte der Choral „Herr meine Seele“. Hierauf ergriff der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, das Wort zu seiner Gedächtnisrede. Er sagte u. a.:

Was hat dies ungeheure Opfer, dessen Größe in Friedenszeiten in seinem vollen Umfange zu würdigen, so unermesslich schwer ist, der Marine, dem deutschen Volke, uns allen als heiliges Vermächtnis unserer gefallenen Kameraden gegeben? Ueber ein Jahrzehnt ist ein unerschütterlicher Lebenswille in unermüdlicher, entsagungsvoller Arbeit, trotz oft sich türmender Schwierigkeiten um den Wiederaufbau der Marine, um das Wiedererleben eines, wenn auch bescheidenen Maßes deutscher Seegeltung bemüht. Wie in der Vergangenheit strömen der Marine aus allen Gauen deutschen Landes beste Kräfte zu, die auf dem sich allmählich erneuernden Schiffsmaterial auf das sorgfältigste ausgebildet, die deutsche Flagge aufs neue in fernen Welten entfalten und denen es vergönnt ist, als Vorkämpfer für Recht und Wahrheit in fremden, ehemals vielfach feindlichen Ländern ein Beispiel echt deutschen Wesens und deutscher soldatischer Pflichterfüllung zu geben. Da nahm uns inmitten dieser Entwicklung am 26. Juli eine Wetterkatastrophe unser Segelschiff „Niobe“, auf dem die Offiziers- und Unteroffiziersanwärter der Marine die Eigenart des Elementes, ihres Lebensberufes, der See, mit ihrem Wind und ihrem Wetter, die Beobachtung dieses Elementes und den Kampf mit ihm kennen lernen sollen. Sie nahm uns die 69 Kameraden, die nach Befähigung und beruflicher Bestimmung zur Erfüllung besonderer Hoffnungen auserwählt schienen.

Der Genossen im Unglück sind bei dem „Niobe“-Untergang gar viele. Nicht nur ihr, nicht nur die Marine und die ganze Wehrmacht, die treu zusammensteht und fest im deutschen Volke wurzelt, die ganze Nation, das ganze deutsche Volk hat in einer Zeit der inneren Zerrissenheit und Parteistreitigkeiten einmütig sich an unsere Seite gestellt in aufrichtiger Trauer und verständnisvollem Mitleid. Wir haben in diesem Augenblick tiefer Trauer das gesunde, warme Herz des deutschen Volkes schlagen hören. Und so bin ich davon überzeugt, daß das gemeinsame Erlebnis innerster Ergreifung und der Anteilnahme an dem Schicksalschlag, der die Marine und die Nation durch den Verlust so zahlreicher bester deutscher Jugend betroffen hat, seine Wirkung nicht verfehlen wird durch Stärkung des Bewußtseins schicksalhaft verbundener Volksgemeinschaft.

Trommelwirbel und dreifacher Ehrensalut hatten über die Gräber. Während leise das Lied vom guten Kameraden erklang, verlas Pfarrer Sonntag die traurige Liste der Toten und Vermissten, und mit

dem Deutschlandlied endete die erschütternde Feier, an der das ganze deutsche Volk durch die Übertragung auf alle deutschen Sender ergriffen und herzlichen Anteil nahm.

Bürgersteuer kommt wieder.

Berlin, 22. Aug. Wie verlautet, hat das Reichsfinanzministerium dem Bundestag des Deutschen Städtetages auf Vorschlag der Bürgersteuerkommissionen entprochen. Nach der bisherigen Regelung hätten die Gemeinden die Bürgersteuer erst wieder vom 10. Januar 1933 ab erheben können. Der Ertrag der Steuer für 1932 wäre den Gemeinden also erst in dem letzten Viertel des nächsten Jahres zugutegekommen. Die Städte, die bis zum Januartermin bestanden, will man jetzt schließen, indem die Gemeinden berechnigt sind, bereits am 10. Oktober an die Bürgersteuer zu erheben.

Die Höhe der Bürgersteuer richtet sich bekanntlich nach dem Einkommen des Vorjahres! (Wer hat es noch?) Daß dabei Erleichterungen geschaffen werden müssen, liegt auf der Hand. Sie sollen denn auch eingeführt werden. Es heißt, daß voraussichtlich der Betrag, der bisher für die Ehefrau bei Verheirateten entrichtet werden mußte, in Zukunft kommen soll.

Die Vorverlegung der Bürgersteuer bedeutet für die Mehrzahl der Familien eine große Härte, besonders bei den Angestellten und Arbeitern, die also vom 10. Oktober wieder eine erhebliche Mehrbelastung zu tragen haben.

Das Lausanner Protokoll im österreichischen Nationalrat angenommen

WB. Wien, 23. Aug. (Drahtb.) Der Nationalrat hat heute nach längerer Debatte mit 82 gegen 80 Stimmen den Beharrungsbeschluss über das Lausanner Anleiheprotokoll gefaßt. Damit ist das Anleiheprotokoll trotz des Einspruchs des Bundesrats in Kraft gesetzt. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde ein Antrag der Großdeutschen auf Volksabstimmung über das Lausanner Abkommen abgelehnt.

Neue Ozeanflüge.

New York, 23. Aug. Die norwegischen Flieger Solberg und Petersen einerseits und die Amerikaner Lee und Bockton andererseits sind heute von verschiedenen Punkten der Vereinigten Staaten zu einem non-stop-Flug Amerika-Norwegen aufgebrochen und befinden sich augenblicklich auf dem Weg nach Harbour Grace. Man rechnet damit, daß die Flieger zu ungefähr gleicher Zeit in Harbour Grace eintreffen, von wo sie nach kurzem Aufenthalt und nach Ergänzung ihres Brennstoffvorrats den Transatlantikflug nach Oslo beginnen wollen. — In New York flieg heute außerdem noch der Amerikaner Georges Hutcheson zu einem Transoceanflug nach London auf. Hutcheson will auf dem Fluge seine Frau und



Der Schwur am Vlerkreuz.

Am sogenannten Vlerkreuz bei Dixmuiden fand eine gewaltige Flamenkundgebung statt, zu der sich etwa 120 000 Flamen eingefunden hatten. Im Mittelpunkt der Feier stand die Überführung der Leichen von sieben flämischen Frontkämpfern, die nach flämischer Sitte auf Planwagen aufgebahrt waren, von denen unser Bild einen zeigt. Im Hintergrund das gewaltige Vlerkreuz. Während der Überführung der Toten sprach die Menge mit erhobenen Händen den Schwur von Flandern.

Seine beiden Töchter im Alter von 6 und 8 Jahren mitnehmen. Der Pilot hofft in 6 Stunden St. Johns in Neu-Braunsweg zu erreichen, von wo aus er den Transoceanflug beginnen will.

Fünf wackere Studenten.

WB. Paris, 23. Aug. Fünf amerikanische Studenten der Universität Princeton, die am 15. Juli von Massachusetts mit ihrem 15 Meter langen Seegelboot mit Proviant für sieben Wochen zur Überquerung des Atlantischen Ozeans gestartet waren, sind gestern in Langer eingelaufen. Sie haben ihre abenteuerliche Fahrt zurückgelegt, ohne über moderne Navigationsinstrumente zu verfügen. Sie hatten nur einen gewöhnlichen Schiffskompass an Bord und bemüht sich, während der Seegelfahrt sich stets auf dem 42. Breitengrad zu halten.

Drei Studenten am Matterhorn abgestürzt.

WB. Zermatt, 23. Aug. Am Matterhorn sind drei Studenten aus Zitten, Anton Wallis, etwa 1500 Meter tief abgestürzt. Die Leichen wurden geborgen und werden nach Zermatt gebracht. Das Unglück hat sich höchstwahrscheinlich schon am Freitag zugetragen.

Aus dem Reich.

Eröffnung des 68. Deutschen Genossenschaftstages in Dortmund.

WB. Dortmund, 22. Aug. Die Hauptversammlung des 68. Deutschen Genossenschaftstages begann heute in Dortmund.

Zu der Hauptversammlung war eine große Anzahl von Vertretern der interessierten Reichs- und Staatsbehörden sowie der Genossenschaften verwandten Institute erschienen. Im Anschluß an die Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Verbandsdirektor Schinkel, erstattete Rechtsanwalt Dr. Lang den Bericht der Anwaltskammer.

Dr. Lang ging zunächst auf die allgemeine Entwicklung der Wirtschaft und vor allem auf die Bantentriebe ein. Bei seinen weiteren Ausführungen legte der Redner besonderes Gewicht auf das Zinsabkommen.

Am Montag Nachmittag fanden die Verhandlungen der Baugenossenschaften statt. Der Verbandsdirektor des Hauptverbandes Deutscher Baugenossenschaften und -gesellschaften (Berlin), Oberregierungsrat a. D. Dr. Weber, ging in seinem Vortrag über „Bedeutung des Baugenossenschaftswesens unter dem Einfluß der neueren Gesetzgebung“ davon aus, daß die Baugenossenschaften am Beginn einer neuen Periode ihrer Geschichte stünden, der mit der Einstellung der bisherigen öffentlichen Wohnungspolitik in ursächlichem Zusammenhang stehe. Der Redner betonte zum Schluß, daß in ihrer überwiegenden Zahl die jetzt bestehenden Baugenossenschaften wirtschaftlich durchaus gesund seien, und es bestehe deshalb die begründete Hoffnung, daß sie die Not der gegenwärtigen Zeit glücklich überstehen werden.



Das Unwetter in Norddeutschland.

Große Teile der Nord- und Ostseeküste, sowie des Meiser- und Unter-Elbe-Gebietes sind von einem folgenschweren Unwetter heimgesucht worden, das im Anschluß an die drückende Hitze der letzten Tage ausbrach. Eine mächtige Windhose deckte zahlreiche Dächer ab u. iperrte ganze Gasse durch

umgestürzte Bäume. Besonders schwer hauste das Unwetter in Hittfeld. Hier wurden in wenigen Sekunden 40 Häuser vollkommen abgedeckt und, wie unser Bild zeigt, mehr als mattschwarze Bäume wie Streichhölzer gekniet.

Nus Westdeutschland.

Sölder Chronik.

Gefängnisstrafen wegen verbotener Waffenführung.

Wp Köln, 23. Aug. Im Schnellverfahren wurden heute zwei jugendliche Nationalsozialisten, die am Abend des 20. August in Köln am Klingelpütz festgenommen wurden, da man bei dem einen einen Trommelrevolver und bei dem anderen einen Gummitrappel fand, wegen verbotener Waffenführung außerhalb ihrer Wohnung verurteilt, und zwar der Angeklagte mit dem Trommelrevolver zu drei Monaten zwei Wochen, der mit dem Gummitrappel zu einem Monat Gefängnis. Da die Angeklagten sich eingelassen hatten, sie seien am Tage ihrer Festnahme mit Parteigenossen durch verschiedene Wirtschaften gezogen und schließlich völlig betrunken gewesen, und in diesem Zustande müßten ihnen ihre Freunde die Waffen unbemerkt in die Tasche gesteckt haben, sagte der Vorsitzende in der Urteilsbegründung, daß man jede Ueberzeugung achten werde, die frei und offen auch die Festnahme auf sich nehmen, selbst dann, wenn sie gegen die bestehenden Gesetze verstoße. Aber die Angeklagten könnten nicht erwarten, daß das Gericht ihrer Einlassung, die äußerst unglaubwürdig sei, Glauben schenke.

Ein „schlaues“ Ober.

Wp Köln, 23. Aug. In einem hiesigen Hotel machte ein junger Mann eine Zechen und bezahlte mit einem Dollarschein und bat den Kellner dann noch, ihm noch eine 10-Dollar-Note zu wechseln, was dieser mit 40 Mark in deutschem Geld tat. Als der Gast aber fort war, mußte der Kellner feststellen, daß er eine 10-Mark-Note (Brasilien) erhalten hatte, die einen Wert von 32 1/2 Pfennig hat.

Das heiratstüchtige Mädchen.

Essen, 22. Aug. Ein Gastwirtssohn von Essen wußte, daß seine Nachbarin Mariechen heiratstüchtig war. Er suchte sie daher in ihrem Geschäft auf und erklärte ihr, daß er einen passenden Mann für sie wußte. Als Vorwand für seine Bemühungen nahm er zunächst 60, dann 70 M. Er ließ dann durch einen anderen Mann, der der Brautgamben werden sollte, mehrere Briefe schreiben. Als die Sache

Gewinnauszug

K. Klasse 39. Preußisch-Süddeutsche (266. Preuß.) Staats-Lotterie.

Die Gewinne Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste und zweite Nummer in den beiden Abteilungen I und II

22. Ziehungstag 22. August 1932
An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 49782
12 Gewinne zu 5000 M. 757 37232 203618 360001
201803 397974
28 Gewinne zu 3000 M. 69692 100889 139956
167879 175928 180203 222271 306835 314808
334570 345747 370061 385080 388424
48 Gewinne zu 2000 M. 6717 64674 65174 88595
97632 138030 145487 160609 165289 204571
221382 250716 253852 257264 294414 297345
299747 312179 348921 356278 362811 370348
383406

120 Gewinne zu 1000 M. 28330 29908 34209 42194
43705 45621 55609 5942 9185 93572 9378 99128
102647 118337 125035 127914 128580 141535
146746 158027 168004 162967 175846 178098
189762 192089 201837 202127 202896 205981
208842 209014 234672 236848 239878 250594
252434 254897 255110 258120 264569 268494
290839 292675 301913 302226 314067 321346
323113 324738 338767 345498 349209 357041
367912 368432 374092 384492 388925 398842
178 Gewinne zu 500 M. 5712 7740 11541 13368
13813 20124 27684 28456 29243 35929 45185 45695
50002 60037 61801 66292 60190 60899 65151 68245
74067 76746 81579 81646 82820 101014 110320
118511 124647 126722 128202 130368 142837
147439 156619 163116 171274 177107 193543
194917 205441 205466 205907 219489 228104
227422 232505 235068 236624 244270 244514
245118 245642 246732 249131 260767 268224
268842 269390 276007 279049 282263 284724
288208 288568 288765 288779 288854 300361
313426 315811 320665 338982 338873 340428
352970 361684 361798 362307 363304 365758
370300 375098 378608 378994 383961 391425
392312 394600

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 9703 68891
4 Gewinne zu 5000 M. 183801 238052
20 Gewinne zu 3000 M. 45600 128861 173862
195358 200600 206842 279345 306455 322817
387394
34 Gewinne zu 2000 M. 4370 37686 42844 45071
62937 62220 158140 161465 162773 174381 178225
238710 243200 294311 322274 379536 386769
88 Gewinne zu 1000 M. 12548 19378 23340 35485
42282 46349 54641 54762 63494 73554 83807 85245
87843 89880 90066 101419 107477 110111 122628
131916 169067 169955 184171 193578 195645
240194 243292 244228 246888 267214 268555
285811 285929 323077 323432 349419 351286
356988 359681 380921 388278 389490 392119
393976
184 Gewinne zu 500 M. 2134 10590 18439 24531
28917 32016 33398 35170 42004 45088 47453 52921
55522 57473 62567 62685 66087 71282 74233 77373
95822 96151 98813 101342 101852 106187 110245
111391 112615 127992 127999 132036 132852
133779 135614 142735 155236 158586 183611
184747 188783 189154 175344 180193 190408
197469 201485 208687 208994 213004 219494
229910 232677 239004 240018 241837 242220
262329 264802 269006 271113 276563 278230
278980 283459 295242 300544 303336 304900
314063 321481 328466 335868 338483 349177
369493 372483 376412 379662 380199 382357
593222

Im Gewinnrade verbleiben: 2 Prämien zu je 500000, 100 Schlussprämien zu je 8000, 2 Gewinne zu je 200000, 2 zu je 100000, 4 zu je 75000, 4 zu je 50000, 20 zu je 25000, 120 zu je 10000, 268 zu je 5000, 568 zu je 3000, 1680 zu je 2000, 8820 zu je 1000, 5584 zu je 500, 16940 zu je 400 M.

dann aber ernst werden sollte, ließ der Gastwirt den Brautgamben einfach sterben und in Münster beerdigen. Da derselbe ein Testament hinterlassen haben sollte, ließ er sich für die „Testamentsöffnung“ abermals 130 M. geben sowie für verschiedene angebliche Reisen nach Münster usw. weitere Beträge, bis er dem leichtgläubigen Mädchen ungefähr 400 M. abgenommen hatte, die er zum größten Teil in Alkohol umgeseht haben soll. Vor dem Amtsgericht wehrte er sich verzweifelt gegen die Anklage des Betruges. Er wollte glauben machen, daß er nur ein Darlehen von dem Mädchen bekommen hätte, das er später wieder zurückzahlen wollte. Seine Schwindeleien gab er aber zum Teil zu. Da angenommen wurde, daß er aus Not gehandelt hat, kam er, obwohl bereits einmal einschlägig vorbestraft, mit drei Wochen Gefängnis davon. Für diese wurde ihm noch ein dreijähriger Auskauf zugesagt für den Fall, daß er sich drei Jahre lang gut führt und nach Möglichkeit in dieser Zeit den Schaden wieder gut macht.

Schweres Verletzungslid in Dortmund.

Wp Dortmund, 22. Aug. Ein heute nachmittag den Ostwall befahrender Lastzug kam dadurch ins Schleudern, daß der Anhänger beim Einbiegen in die Kaiserstraße gegen den Motorwagen stieß. Der Chauffeur verlor dadurch die Gewalt über den Lastzug und dieser stieß gegen eine Hauswand. Drei Personen wurden von dem Lastzug erfaßt und gegen die Wand gequetscht. Ein 60jähriger Invalide erlag seinen Verletzungen bereits auf dem Wege zum Krankenhaus. Die beiden anderen Verletzten, Mutter und Tochter, mußten gleichzeitig dem Krankenhaus zugeführt werden. Eine Augenzeugin erteilt einen Nervenschuß. Den Führer des Lastzuges, der vorübergehend festgenommen wurde, soll nach den bisherigen Ermittlungen keine Schuld treffen.

Ertrunken.

Wp Hattingen, 22. Aug. Der des Schwimmens unfähige 16 Jahre alte Walter Vorhoff nahm gestern in der Ruhr ein Bad. Plötzlich versank er vor den Augen seiner Mutter. Es gelang, den Jungen aus dem Wasser zu bergen, doch waren alle Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

Wp Witten, 22. Aug. Der 16jährige Karl Anorger, der mit einem Barmer Wanderklub am Sonntag an der Ruhr weilte, versuchte seine Schwimmkünste zu zeigen. Er wagte sich jedoch zu weit ins Wasser, ging plötzlich unter und ertrank.

Schwerer Unfall eines Ueberfallkommandos.

Wp Herford, 22. Aug. Sonntag morgen, gegen 5,45 Uhr, verunglückte der Ueberfallwagen der Herforder Polizei bei der Rückfahrt von einer Streife. Wahrscheinlich durch plötzlichen rechten Vorderreifens geriet der Wagen auf der abschüssigen Straße ins Schleudern und fuhr

gegen einen Baum. Alle Insassen wurden herausgeschleudert. Ein Polizeihauptwachmeister erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Vier weitere Polizeibeamte wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Der Führer des Wagens, der nur leichtere Verletzungen erlitt, hatte noch mit allen Mitteln versucht, den Zusammenstoß abzuwenden. Auf dem Hof der Polizeiwache schob er sich dann in der Aufregung mit seiner Dienstpistole eine Kugel in den Kopf. Man befürchtet, daß er dieser Verletzung erliegen wird. Der Beamte hatte erst vor acht Tagen geheiratet.

40 000 Bienen unter dem Fußboden eines Schlafzimmers mit 50 Pfund Honig entdeckt.

Wp Ailfrath, 23. Aug. Eine gleich seltsame wie interessante Entdeckung wurde hier unter dem Fußboden des Schlafzimmers einer 84 Jahre alten Frau gemacht. Schon seit Jahren hatte man von Zeit zu Zeit ein merkwürdiges Geseumm gehört, dem man, da es immer stärker wurde auf die Spur ging. Der Besitzer des Hauses muß wohl gleich an Bienen gedacht haben, jedenfalls ging er zusammen mit einem Imker auf die Spur. Man stellte fest, daß sich tatsächlich Bienen ihren Weg durch das Mauerwerk bahnten und unter dem Fußboden des Schlafzimmers der alten Frau Quartier bezogen. Beim Aufreißen des Fußbodens bot sich den Anwesenden eine große Ueberraschung. Man fand an die 40 000 Bienen, die in Naturwaben von 1 1/2 Meter Länge etwa 50 Pfund Honig angesammelt hatten. Die emsigen Bienen wurden eingefangen und werden nun weniger umständlich ihrer ergiebigen Tätigkeit nachgehen können.

60% der Einwohnerchaft einer Eisenstadt in der Wohlfahrt.

Wp Mähren, 22. Aug. Die Stadt Mähren verabschiedete am Samstag — wohl als letzte — den Etat für 1932. Der Bericht der Verwaltung enthält die einzig dastehende Tatsache, daß von der etwa 14 000 Einwohner zählenden Kreisstadt insgesamt 8424 Personen, also 60%, der ganzen Bevölkerung durch das Wohlfahrtsamt betreut werden müssen. Die Wohlfahrtsausgaben betragen sich auf 1 200 000 M. und machen die Hälfte aller Aufwendungen des Etats aus. Es verbleibt ein ungebederter Fehlbetrag von 257 000 M. Außer 500% Gewerbesteuer, 1000% Gewerbesteuer, 300% Grundvermögenssteuer werden der Landesbesitz der Bürgersteuer und 250%, Biersteuer 6 M. pro Hektoliter und Gemeindegeldsteuer (10% des Umsatzes) erhoben. Das Kollegium beschloß die Auflösung des Stadt-Budgets zum 1. Januar mit den Stimmen der Sozialdemokraten und der Bürgervereinigungen. Eine größere Anzahl Siedlerstellen für die Stadtrandbesiedlung wird geschaffen, 500 Mann werden künftig im freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigt.

Von einem Wespenschwarm überfallen.

Wp Würzburg, 22. Aug. Ein 52 Jahre alter Hausdiener eines Gastwirts bei Alsbach (Niederbayern) wurde, als er nachts über die Getreidefelder nach Hause ging, von einem Wespenschwarm angefallen. Der Unglückliche wurde so gräßlich zerfressen, daß er nach qualvollen Schmerzen starb.

Europarundflug 1932.

Von Rom nach Paris — Die deutschen Teilnehmer vorne.

Am Dienstag starteten von den 33 in Rom eingetroffenen Maschinen noch 32 zur zweiten Etappe von Rom nach Paris, wobei wieder eine ganze Reihe von Zwangslandungen angefliegen werden mußten. Der Deutsche Junek, für den noch ein Ersatzteil aus München mit dem Flugzeug herangeholt wird, muß noch einige Stunden in der italienischen Metropole verbleiben. Auf dem ersten Teile des Fluges hatten die Teilnehmer ausgezeichnetes Wetter, das sich jedoch längs der Seealpen sehr verschlechterte. Die deutschen Piloten vollbrachten auch bei dieser Etappe mit ihren Maschinen wieder ausgezeichnete Leistungen. Seidemann und von Massenbach erreichten zu erst deutsches Gebiet und mit seiner Heinkel landete Seidemann zuerst in Stuttgart-Böblingen, dicht hinter ihm folgte dann von Massenbach. Die Deutschen dürften auch wohl die einzigen sein, die ein Stundenmittel von über 200 km herausgeholt haben, womit sie die höchste Punktzahl erhalten würden.

Der Rumäne Papano, der mit zur deutschen Staffel gehörte, mußte in Florenz notlanden, wobei seine Maschine einen Kopfstand machte und Papano konnte den Weiterflug nicht mehr antreten. Eine außerordentliche Energieleistung vollbrachte der Italiener Biaggio, der in Rom mit 40 Grad Fieber gestartet war.

Die Deutschen Seidemann und von Massenbach ließen sich in Stuttgart nur wenig Zeit und flogen nach erfolgter Kursfreigabe nach dem 266 km entfernten Bonn-Sangelar weiter. Seidemann startete um 16,36 und von Massenbach um 16,55 Uhr. Die beiden ehrgeizigen Flieger wollten sogar versuchen, am ersten Tage Paris zu erreichen.

Seidemann und von Massenbach in Bonn.

Von Stuttgart kommend, nahmen die Flieger Kurs am Rhein entlang. Trotz des Gegenwindes durchflog Seidemann mit seinem Heinkel die 266,4 km lange Strecke in 1:17 Stunden. Um 17,53 Uhr überflog er die Ziellinie in

Sangelar. Er hatte zuerst nicht die Absicht, nach Paris weiterzufahren, entschloß sich jedoch nach kurzem Aufenthalt, nach der französischen Hauptstadt zu starten und flog bereits um 18,07 Uhr nach Paris auf. Als nächster traf von Massenbach ein, der jedoch in Sangelar übernachtet will und erst am Mittwochmorgen weiterfliegt.

Süster-Italien abgestürzt.

Im Verlaufe des Europarundfluges ist kurz vor der italienischen Westküste bei Albenga die Breda-Maschine des Italieners Süster anscheinend wegen Flügelbruchs abgestürzt. Der Pilot Süster konnte sich durch Absprung retten, traf aber dabei erhebliche Verletzungen davon, während der Begleiter Muratorio tödlich verunglückte.

Italiener haben aufgegeben.

Der diesjährige Europarundflug hatte am Dienstag einen schwarzen Tag. Durch den tödlichen Unfall des Begleiters von dem italienischen Flieger Süster und wohl auch durch die ungeklärte Ursache des Tragflächenbruchs an der Breda-Maschine haben die Italiener ihre gesamte noch aus fünf Maschinen bestehende Staffel zurückgezogen.

Refordflug Seidemanns.

Eine ganz großartige Leistung vollbrachte der deutsche Fliegerobst. Seidemann auf der zweiten Etappe des Europarundfluges von Rom nach Paris über 246,4 km. Die auf 2 Tage verteilte Etappe hat der Deutsche mit seinem roten Heinkel Tiefdecker an einem Flugtag geschafft und dabei einen Stundenburchschnitt von weit über 200 km erzielt. Es ist dies ein glänzender Erfolg auch der deutschen Flugzeug- und Motorenindustrie, denn gerade die Argusmotoren, die auch Seidemann benutzt, haben sich vorzüglich bewährt. Phantastisch mutet die Flugzeit an, die der Pilot von Bonn nach Paris über 412 km in 1:43 Stunden vollbrachte, jedoch er bereits um 19,50 auf dem Flughafen in Orly bei Paris ankam.

Wetterausichten.

Durch die frische, von Nord nach Süd vorbringende Kaltluft hat sich ein Hochdruckgebiet aufgebaut, das sich langsam nach Südosten verlagert. Westdeutschland liegt schon vollständig in der kühleren Luft, jedoch sich folglich bei weiter abnehmender Bewölkung der Bitterungscharakter ziemlich freundlich gestalten wird.

Vorherfage bis Freitag morgen: Ziemlich heiter und meist trocken, mäßig warm.

Greifin von einem wütenden Stier getötet.

Wp Aachen, 22. Aug. Gestern morgen wurde auf einem Gute in Laurensberg eine 66 Jahre alte Frau beim Herauslassen des Viehs auf die Weide von einem wütenden Stier angefallen. Das Tier stieß der Frau die Hörner in den Leib. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod bald darauf eintrat.

Sandel und Wirtschaft.

Kölnische Getreide-, Futtermittel- und Waren-Börse.

	23. 8.	19 8
Weizen, r.h. neu 74-74 1/2 kg	21.50	21.50—21.75
ausländischer	—	—
roggen, r.h. neu 72-72 1/2 kg	16.50	16.75
nordb. 73-74 kg	—	—
ausländischer	—	—
Hafer, hiesiger	—	17.50—18.25
neuer	14.75—15.00	15.00—15.50
ausländischer	—	—
Futtergerste, ausländ.	—	—
Wintergerste, inl.	16.50	16.50
Sommergerste, inl.	—	—
Wais, großer	18.25—19.00	18.25—19.00
kleiner	19.50—20.00	19.50—20.00
Weizenmehl inl.	31.50	31.50
W. Weizenbäckermehl	—	—
mit Auslandsweizen	32.50	33.00
roggenmehl 70% inl.	24.00—24.50	24.75
mit Auslandsroggen	24.75	24.75
roggenstrot, inl.	20.25	20.25
roggenstrot von Aus-	—	—
landsroggen	21.00	21.00
Weizenkleie grobe 1)	9.00—10.50	9.25—10.50
roggenkleie 1)	7.50—8.00	8.25—8.50
Biertreber 1)	10.50—11.25	10.50—11.25
Reinweizenmehl, 38% 1)	11.50—11.75	11.50—11.75
Erdnusskuchen 50% 1)	11.75—12.00	11.75—12.00
54% 1)	12.75—13.00	12.75—13.00
Soyaschrot (extrahiert)	—	—
46% 1)	11.25—11.50	11.25—11.50
Mapskuchen 38%	8.75	8.75
Palmenkuchen 1, 21%	9.25—10.00	9.25—10.00
Trockenschmelz, lose	—	—
Ruderschmelz, lose	10.25—10.75	10.50—11.00
Rob-Melasse	8.00—8.75	8.00—8.75
Wiesenhheu, inl., lose	4.00—4.50	4.00—4.50
gepr.	—	—
Kleeheu, inl., lose	5.80—6.20	5.80—6.20
gepr.	—	—
ausl.	—	—
roggenstrot, gepr.	1.30—1.50	1.30—1.50
Weizenstrot, gepr.	1.30—1.40	1.30—1.40
Haferstrot, gepr.	—	—
Brutto mit Sad	—	—

Vom Kölner Hauptmarkt.

Köln, 23. Aug. Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln, Nieren, 2,90, blaue runde 2,50 bis 2,60, Industrie 2,60—2,80 M. der Zentner, Einmachbohnen 5—9, Strauchbohnen 5—6, Wachsbohnen 8—12, Wollbohnen 4—5, Prinzebohnen 8—11, Weißkohl 1,2—2, Rotkohl 1 bis 2,5, Wirfingkohl 2—3, Erbsen 10—12, Spinat 4—7, Möhren 3,5—5, Karotten 4—5, Tomaten 3—5, Zwiebeln 4—5, Einmachzwiebeln 10—15 Pfg. das Pfund. Gurken 10—15, Rettich 2—4, Kohlrabi 2—3, Weißkohl 4—8, Rotkohl 4—6, Wirfingkohl 4—8, Kopfsalat 3—8, Blumenkohl 10—30, Endivien 4—8 Pfg. das Stück. Mangold 1—2, Möhren 3—4, Radieschen 2 Pfg. das Gebund. Einmachgurken 30 bis 60, Salzgurken 70—100 Pfg. die 100 Stück. Kochäpfel 5—14, Epäpfel 15—25, Kochbirnen 5 bis 12, Erbisen 15—30, Pfäumen 15—16, Reineclauden 13—18, Mirabellen 25—32, Zwetschen 12—15, Brombeeren 15, Gartenbrombeeren 25—30, Preiselbeeren 22—25, saure Kirschen 25—35, Himbeeren 20—30, Johannissträuben 18—20, Wirfing 15—25 Pfg. das Pfund. Eier 6,5—8,5 Pfg. das Stück, Molkefettbutter 1,18 bis 1,22, Landbutter 1—1,10 M. das Pfund.

Vom Bonner Hauptmarkt.

Bonn, 23. Aug. Gezahlt wurden im Großhandel (in Pfennig für 1 Pfund und für rhein. Ware, wenn nichts anderes bemerkt): hief. Kartoffeln: Nieren 3—3,20, blaue 4,50, Oberl. Industrie 2,70, hief. Mören 2,80—3, Oberl. Nieren 3,30 Markt der Zentner. Wirfing 5—6, Blumenkohl 15—18, Knoblauch 60—80, Speckbohnen 7—8, Stangenbohnen 7—8, Strauchbohnen 5—6, Wachsbohnen 8—9, Prinzebohnen 13—15, Nadelbohnen in Schoten 10 bis 11, Erbsen in Schoten 15—17, Kohlrabi d. Stück 3, Möhren Gebund 4—5, Rettich schwarz das Stück 4—5, Meerrettich das Stück 20—40, Radieschen Gebund 3—4, Gurken das Stück 12—15, Einmachgurken 100 Stück 40—55, Suppengrün Gebund 10—15, Spinat 8—10, Kopfsalat das Stück 4—6, Endivien das Stück 4 bis 5, Zwiebeln 8—10, Einmachzwiebeln 10 bis 12, Pfefferlinge 25—30, Steinpilze 25—30, Nessel 7—12, Birnen 12—22, Eier das Stück 8—10, Molkefettbutter 1,20—1,30, Landbutter 110—120.

Brühl und Umgebung

Brühl, 24. August.

Ein großes Militärkonzert, unter Mitwirkung von 25 Musikern, veranstaltet heute abend ab 8 Uhr der Ratskeller. Es werden Musikwerke ausgeführt, die die meisten Brühler wohl noch nicht gehört haben; u. a. ein Schlachtenpotpourri mit Feuervort, das 35 Mitwirkende erfordert. Der seltenen Veranstaltung ist ein voller Erfolg zu wünschen. Siehe Anzeige.

8 Vor der großen Strafkammer des Landgerichts Köln wurden am 18. August zwei Brühler Sachen verhandelt. Zunächst gegen 2 Brüder aus Bochum wegen schwerer Körperverletzung. Sie hatten einem Bochumer Landwirt mehrere Messerschläge versetzt. Das Schöffengericht verurteilte sie zu je 6 Monaten Gefängnis. Hiergegen legten sie Berufung ein. Der Verteidiger verurteilte unter Darlegung sämtlicher Milderungsgründe eine mildere Bestrafung zu erreichen. Die Strafkammer verworft die Berufung und zwar hauptsächlich, weil die Angeklagten deshalb den Landwirt angegriffen hätten, weil er in einem anderen Strafverfahren gegen einen der Angeklagten und ihren Vater ausgesagt hatte. — Auch eine Frau aus Brühl war wegen schwerer Körperverletzung angeklagt. Bei einem Familienstreit hatte sie eine Frau mit einem Knüttel so über den Kopf geschlagen, daß sie einseitig gelähmt wurde. Die Angeklagte wurde vor dem Schöffengericht in Köln mit Gefängnis bestraft, wogegen sie Berufung einlegte. Vor der großen Strafkammer wurde darauf die Angeklagte freigesprochen. Auf die Revision der Klägerin wurde dieses Urteil wieder aufgehoben. So wurde nochmals verhandelt. Nach längerem Plädoyer gelang es Dr. Schüller das Gericht davon zu überzeugen, daß die Angeklagte in Notwehr gehandelt habe. Sie wurde abermals freigesprochen.

X Schonzeiten für das Jahr 1932. Nach einer Bekanntmachung des Bezirksausschusses vom 1. 7. d. J. ist für den Umfang des Regierungsbezirks Köln für das Jahr 1932 die Schonzeit für Jagd- und Fangergebnisse und -hemmen um 14 Tage verlängert. Sie endet demnach am 29. 9. 1932, so daß der 30. 9. 1932 der erste Jagdtag ist. Für Rebhühner endet die Schonzeit mit dem 31. 8. 1932, so daß der 1. 9. 1932 der erste Jagdtag ist. Für Dachse endet die Schonzeit mit dem 31. 8. 1932, so daß der 1. 9. 1932 der erste Jagdtag ist.

Ein gutes Wort an die Tierhalter. Tränkt während des Tages, wenn die Sonne heiß herniederbrennt, die Pferde! Ein Schluck frisches Wasser erfrischt die erschöpften Tiere genau so wie die Menschen. Vergesse auch die Reithunde nicht! Bei Mangel trinken manche Haken auch Wasser. Die Stallhasen brauchen ebenfalls Erfrischung, besonders wenn sie mit Hafer gefüttert werden. Eine nährreiche Hasenmutter braucht Milch. Sie muß bei herrschender Hitze getränkt und besonders gefüttert werden. Stellt womöglich die Hasenställe in den Schatten und füttere sie nicht der glühenden Sonne aus. Durch das vielleicht gut gemeinte dicke Verhängen dieser Kleintierställe ist die Ausbünstung desto drückender. Habt auch Erbarmen mit dem Geflügel! Vögel in Käfigen brauchen ein Wasserbad, besonders wenn diese Naturgeschöpfe bei Mangel in die heiße Küche „verpflanzt“ werden. Achet die Mutterliebe in den Tieren!

!! In den Wäldern nicht abfeuern und rauchen! Während der heißen Jahreszeit und mit Rücksicht auf den zahlreichen Besuch der Wälder wird auf die Bestimmungen des Forst- und Feldstrafgesetzbuches hingewiesen, nach welchem mit Strafe belegt wird, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern

oder auf der Heide, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden Feuer anzündet, worin in gefährlicher Weise mit unvorsichtiger Hand oder Feuer einen Wald betritt oder sich ihm nähert bzw. brennende oder glühende Gegenstände (Zündhölzer, Zigarettenreste usw.) fortwirft oder es unterläßt, ein angezündetes Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen. Bei Waldbränden ist auch das Publikum zur Hilfeleistung verpflichtet.

Kann das Finanzamt von dem Steuerpflichtigen Auskunft verlangen, der früher einen Offenbarungseid geleistet hat?

Es besteht oft darüber Unklarheit, ob das Finanzamt vom Steuerpflichtigen, der früher einen Offenbarungseid geleistet hat, eine Auskunft fordern darf. Die Frage ist zu bejahen, falls sich die Forderung innerhalb der rechtlichen Grenze hält. Die Verwaltungsanordnungen des Reichsfinanzministers sind auf alle Steuerpflichtigen gleichmäßig zur Anwendung zu bringen.

Wir entnehmen diesen Artikel mit freundlicher Genehmigung des Verlags der Halbmonatszeitschrift „Notworte“, unabhängige Briefe über alles aktuelle geschäftliche, wirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Wissen und Vorgehen. Herausgegeben in Form von Kurzberichten von einem Gremium der geschäftspraktischen Autoren des Verlags für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Riegerstraße 20, zum „Not“preise von 1,20 RM monatlich.

Erste „Soziale Woche der deutschen Katholiken“

Vom 9. bis 13. Oktober soll unter Führung des Volksvereins für das kathol. Deutschland in M. Gladbach die erste „Soziale Woche der deutschen Katholiken“ stattfinden. Es ist in Aussicht genommen, daß auf dieser Tagung die wichtigsten sozialen Fragen der Gegenwart und Zukunft vor einer größeren Öffentlichkeit zur Erörterung gebracht werden. Im besonderen dürften hier auch die wirtschaftspolitischen Möglichkeiten der bürgerlichen Ordnung, wie sie in der „Engstliche Dandragemo anno“ entwickelt wird, von Praktikern und Wissenschaftlern behandelt werden. Es ist daran gedacht, die soziale Woche Deutschlands so zu organisieren, daß sie Studierenden, sozialen und wirtschaftlichen Führern, Geistlichen, Politikern und Gelehrten Aufschluß und Anregungen gibt. Es wird sich infolgedessen als notwendig herausstellen, in M. Gladbach u. a. auch vorläufige Quartiere bereitzustellen. Von der Zentrale des Volksvereins sind die Vorarbeiten im vollen Umfange ausgenommen worden. Nähere Einzelheiten mitzuteilen ist die Zentrale in M. Gladbach gern bereit.

Die rheinisch-westfälischen Schützen auf dem Katholikentag in Essen

Die Stadt Essen liegt für die in der Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus vereinigten rheinisch-westfälischen Schützen recht günstig. Es ist daher mit einem starken Zustrom der Schützen zum Schluß-Tag am 4. September zu rechnen. Das Lokalkomitee in Essen hat die Schützen gebeten, mit 10 000 Mann das Spalier auf der Festwiese zu übernehmen, wo Sonntag morgen Kardinal-Erzbischof Schulte von Köln Pontifikalamt mit Festpredigt hält. Zu diesem Festakt werden 200 000 Teilnehmer erwartet. Die Aufstellung der Schützen leitet Generaladjutant Marx



Ein Haus mit „Wasserföhlung“

Der Besitzer dieses Hauses hat ein Mittel gefunden, um es auch in der größten Hitze in seinem Hause angenehm kühl zu haben: auf dem

Dache befindet sich ein Wasserbeden für das ein Flächchen von den Bergen kaltes Wasser liefert, so daß im Innern des Hauses stets eine erfrischende Kühle herrscht.

von Levertufen-Schlebusch. Nachmittags um 3 Uhr versammeln sich die Schützen in Halle 1 zu einem eigenen Festakt. Hier sprechen Fürst Salm-Reifschcheidt, Bürgermeister Dr. Toll-Frechen und einer der Bischöfe. Nach diesem Festakt begeben sich die Schützen in geschlossenem Zuge zur Schlußverammlung des Katholikentages um 5 Uhr. Alle Schützenorganisationen in Rheinland und Westfalen erhalten das verbilligte Katholikentagsabzeichen, das zum Eintritt in alle Veranstaltungen berechtigt, bei der Kasse der Erzbruderschaft in Levertufen-Bürrig.

Fahrpreismäßigung für Besucher der Leipziger Herbstmesse 1932

D.M.J. Zur kommenden Leipziger Herbstmesse, die vom 28. August bis zum 1. September stattfindet, gibt die Deutsche Reichsbahn für Strecken über 150 Kilometer Rückfahrkarten mit 33 1/3 Prozent Ermäßigung für Hin- und Rückfahrt in der 2. und 3. Klasse aus unter der Voraussetzung, daß der Reisende sich durch eine Ausweis- und Reisebescheinigung mit übereinstimmender Kontrollnummer oder durch eine Ausstellerteile oder durch einen amtlichen Ausweis für ausländische Reisebesucher ausweisen kann. Die Ausgabe der Karten erfolgt vom 23. August an. Die Fahrkarten sind nur in Verbindung mit einem der erwähnten Reiseausweise gültig. Ihre Geltungsdauer ist zur Hin- und Rückfahrt für die Zeit vom 25. August bis 1. September und für die Rückfahrt von Leipzig für die Zeit vom 28. August bis 10. September festgesetzt. Die Benutzung von zuschlagspflichtigen Schnell- und Eilzügen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge zugelassen. Fahrunterbrechung ist auf der Hin- und auf der Rückreise je einmal gestattet.

Briefkasten.

Auskünfte unter dieser Rubrik werden nur Belegern der B. 3. erteilt und sind unentgeltlich. Anfragen sind schriftlich unter Nennung des Namens und Beifügung der Quittung einzureichen. Anfragen durch Fernsprecher können nicht beantwortet werden.

Langjähriger Abonnent P. K. Badorf. Wahrscheinlich sind die Trauben vom einbündigen Traubenwickler befallen. Am besten ist es, den etwa 12 mm langen Wicker, über dessen Vorderflügel sich eine dunkelbraune Querbinde zieht, bei Sammentlicht abzufangen und die rötlichen Raupen der ersten Brut aus den Wäldern abzulesen. Die befallenen Beeren müssen sofort vernichtet werden. Ebenso muß man direkt nach dem Verschnitten der Stöcke diese abdrücken und alles Abgeschnittene sorgfältig einsammeln und verbrennen. — Vielleicht schicken Sie einmal eine Probe an die Landwirtschaftskammer in Bonn zur Untersuchung.

M. D. 10. Daß Ihr Mieter seinen Vater in die Hausgemeinschaft aufnimmt, können Sie nicht hindern. Auch können Sie von dem Vater nicht besondere Miete verlangen.

Hausfrau Bergdorf. Wie werden fleckig gewordene Eichenmöbel gereinigt? — Fleckig gewordene Eichenmöbel werden am besten mit einer leichten Mischung von Wasser und Salmiatgeist (auf 1 Liter Wasser 1 Esslöffel Salmiat) abgewaschen, bis die Grundeichenfarbe nach dem Trocknen wieder erscheint. Dann bringt man durch einen mit Weinöl getränkten Wollappen die ursprüngliche matte Leinwand hervor.

Musica Meschenich. Können Sie mir angeben, in welchen deutschen Städten Schulen für den Instrumentenbau sind? — In Erlbach im B. befindet sich eine Fachschule für den Musikinstrumentenbau, in Klingenthal i. Sa. eine Gewerbe- und Handelsschule mit Abteilung für Musikinstrumentenbau, eine Gewerbeschule für Musikinstrumentenbau in Marktredwitz, eine Geigenbauschule in Mittenwald i. Bayern.

Der deutsche Fleischverbrauch.

Der Fleischverbrauch der deutschen Bevölkerung, der vom Jahre 1924 bis zum Jahre 1928 anhaltend anstieg, ist seit dieser Zeit wieder zurückgegangen. Durchschnittsverbrauch pro Kopf der Bevölkerung betrug 1924 79 Pfund, 1928 106 Pfund und ging 1931 auf 102 Pfund im Jahre zurück. Während dieser Zeit ist es allerdings gelungen, die Fleischversorgung immer unabhängiger vom Ausland zu machen. Der Anteil ausländischen Fleisches am Gesamtverbrauch, der 1924 fast noch ein Fünftel ausmachte, betrug 1931 nicht einmal mehr ein Hundertstel. Nicht ganz so stark zurückgegangen ist die Einfuhr von tierischen Speisefetten und genießbaren Eingeweiden, doch beträgt auch deren Anteil am Gesamtfleischverbrauch nur noch 3 Prozent gegenüber 7 Prozent im Jahre 1924.

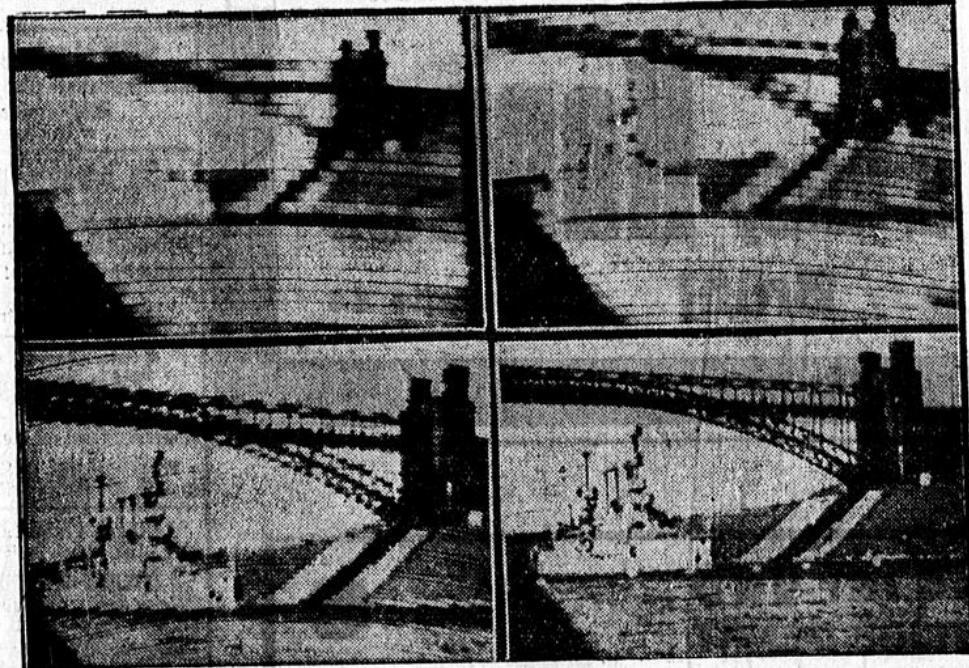
Sport

Schwimmen. Am Sonntag konnte der Brühler Schwimmklub 23 bei schönstem Wetter sein diesjähriges Jugendschwimmen durchführen. Die starke Beteiligung war wieder ein Beweis, daß der Schwimmport auch in Brühl immer mehr Anhänger findet. Eine große Anzahl jugendlicher konnte zum ersten Male ihre Kräfte mit dem nassen Element messen. Besonders das Wasserballspiel der jüngsten Schwimmer fand großen Anklang. Die 1. Jugendschwimmstaffel mußte sich nach einem schnellen schönen Spiel der 1. Jugend von Poseidon Köln mit 3:2 Toren beugen. Die Ergebnisse: 16—18 Jahre: 100 m Brust: 1. Pannek Jaf. 1,32; 2. Wödena Toni 1,37,5. — 50 m Rücken: 1. Haas Herm. 0,48,8; 2. Pannek Jaf. 0,50. — 50 m Kraul: 1. Haas Herm. 0,36,5; 2. Wödena Toni 0,43,2. — Klubmeister: Haas 5 1.; Pannek 6 2.; Wödena 7 3. — 14—16 Jahre: 50 m Brust: 1. Röttger Erich 0,46,4; 2. Sammacher Franz 0,53,8; 3. Schwerfel Theo 0,54,7. — 50 m Rücken: 1. Böhrner Hans 0,50; 2. Sammacher Franz 0,57,3; 3. Röttger Erich 0,59. — 50 m Kraul: 1. Böhrner Hans 0,38,2; 2. Leitner 0,41,2; 3. Röttger Erich 0,43. — Klubmeister: Böhrner 5 1.; Röttger 6 2.; Sammacher Franz 7 3. — 12—14 Jahre: 50 m Brust: 1. Sammacher Karl 0,46,4; 2. Sürth 0,50,3; 3. Schnichels 0,50,8. — 50 m Rücken: 1. Sürth 1,05; 2. Gerlach 1,20. — 50 m Kraul: 1. Sürth 0,58,4; 2. Gerlach 1,04. — Klubmeister: Sürth 3 1.; Gerlach 6 2. — 10—12 Jahre: 50 m Brust: 1. Schwerfel Theo 0,54,8; 2. Conzelier Fr. 0,56,2; 3. Koch Karl Heinz 0,57,6. — 50 m Brust für Mädchen: 1. Straßfeld Welo 1,25,6; 2. Schnichels Barbara 1,36. — 50 m Brust für Anfänger: 1. Rief 1,01,4; 2. Knoch 1,09,8; 3. Lichtenfeld 1,12. — Damen 16—18 Jahre: 50 m Brust: 1. Kolvenbach Rosemarie 0,52,2; 2. Schumann Katharina 0,54,6. — 50 m Rücken: 1. Kolvenbach 0,55; 2. Schumann 1,11,1. — 50 m Kraul: 1. Kolvenbach 0,51; 2. Schumann 0,51,7. — Klubmeister: Kolvenbach 3 1.; Schumann 6 2.

Bücherchau.

„Der Türmer.“ — Monatlich ein Best im Umfange von über 100 Seiten mit ca. 60 prächtigen z. T. farbigen Bildern. Preis nur 1,50 RM. Verlag Heinrich Beenten in Berlin SW 19.

Die großen nationalen Fragen Deutschlands werden im Augustheft des „Türmer“ mit Nachdruck und weitestgehender Unparteilichkeit behandelt. Hans Grimms mahnende Worte von der bürgerlichen Ehre und bürgerlichen Notwendigkeit geben den Auftakt. Hermann Stobbes Deutung von der Kulturtrise der Jugend und Professor Gerabimms



Wie steht's um's Fernsehen?

Auf der Großen Berliner Funkausstellung, die jetzt eröffnet wurde, steht das Problem des Fernsehens im Vordergrund. Unsere vier Bilder veranschaulichen, wie die Deutlichkeit des Bildes mit

der Zunahme der Punktzahl steigt: oben links zeigt das Bild nach der Zerlegung in 1200, rechts in 2500 Punkte, unten links in 10 000, rechts in 30 000 Punkte. Man sieht also, daß bereits bei dieser Punktzahl eine absolut einwandfreie und deutliche Uebersichtnahme der Bilder erzielt wird.

Darstellung der Wirtschaftskrise greifen an zwei große Probleme unserer Zeit heran. Von grundsätzlicher Bedeutung ist die große Auseinandersetzung „Kulturrevolution mit Goethe“, in der Professor Truhen-Wernigerode sich mit Werner Deubels neuem Goethebild beschäftigt und in dieser Auseinandersetzung für Goethes volkstümliche Einstellung zum deutschen Wesen warm eintritt. Auch der übrige Inhalt des Festes bringt eine Fülle geistiger Anregung und Unterhaltung, wie sie wohl kaum eine andere Zeitschrift im gleichen Ausmaß vermittelt. Der „Türmer“ ist heute un-

ter den deutschen Kulturzeitschriften führend geworden und verdient in allen Kreisen des deutschen Volkes Anteilnahme und Unterstützung. Unsere Leser wollen sich von dem Verlag des „Türmer“ ein Probeheft gegen 30 Pfg. Portoertrag kommen lassen.

Wissenswertes für Geflügelhalter.

Die jetzigen Sommermonate bringen den Geflügelhaltern reichen Eierertrag. Besonders in der heutigen schweren Zeit ist ein hoher Eierertrag sehr erwünscht. Mit Recht wird das Ei als das

wichtigste Volksnahrungsmittel bezeichnet. Die große Bedeutung für die menschliche Ernährung braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. — Durch die Eierproduktion werden viele wichtigen Nährstoffe ständig dem Hühnerkörper entzogen, so daß es unbedingt nötig ist, sie in ausreichendem Maße wieder zu ersetzen, wenn der Eierertrag auf der Höhe bleiben soll. Einseitiges Körnerfutter ist nicht geeignet, weil die Getreidesorten pflanzliche, nicht aber die notwendigen tierischen Eiweißstoffe enthalten. Auch genügt das jetzt reichlich vorhandene Grünfutter nicht. Am be-

sten eignet sich ein gutes Kraftfutter, welches alle für das Huhn notwendigen Nährstoffe im richtigen mengenmäßigen Verhältnis enthält. Die von der Westdeutschen Mühle, Düsseldorf-Safen, hergestellten Ovation-Fabrikate erfreuen sich in den Kreisen der Geflügelhalter immer größerer Beliebtheit, da sie für eine gewinnbringende Geflügelhaltung beste Garantie bieten.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.
Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Statt besonderer Anzeigel



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nacht 1 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

die wohlhabende Frau

Wwe. Hubert Josef Ekers

Margarete geb. Weinstock

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach längerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Brühl, den 24. August 1932.

Die feierlichen Exequien werden am Freitag, dem 26. August morgens 8.15 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl gehalten; daran anschließend findet die Beerdigung vom Sterbehause Brühl, Wühlenstr. 70 aus statt.

Man bittet dankend von Beileidsbesuchen Abstand nehmen zu wollen.

Bei Kopfschmerzen, Influenza helfen sicher
Prapheon Migränapulver RM 0.50 und 1.—
Alte Kurfürsten-Apotheke am Markt.

Hotel-Restaurant Ratskeller

Fernruf 2639

Besitzer: Wilhelm Rösch

Markt 22

Heute Mittwoch, ab 8 Uhr
in den Gartenanlagen **GROSSES**

Militär-Konzert

Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Mitwirkende:

Die 25 Musiker starke Kapelle des Kreis-Krieger-Verbandes Köln-Stadt in Uniform. Leitung: Musikdirektor Hermann Schmidt unter freudl. Mitwirkung des Ehren dirigenten Herrn A. Boetel, Köln.

Sambo, der letzte Pauker der Leibhusaren, Potsdam in Parade-Uniform.

Tambourkorps der städtischen freiw. Feuerwehr, Brühl
Kunstfeuerwerker A. Nellen, Köln.

Zur Aufführung gelangen:

1. u. 2. Teil unter Leitung von Musikdirektor Hermann Schmidt
Märsche der alten Armee — Fanfarenmärsche für Feldtrompeten und Kesselpauken.

3. Teil unter Leitung des Ehren dirigenten Herrn A. Boetel
Grosses Schlachten - Potpourri von Saro mit grossem Zapfenstreich und Schlachtenfeuerwerk (35 Mitwirkende)

Ab 7 Uhr abends **Platzkonzert** der gesamten Kapelle in Uniform auf dem Marktplatz

Bekanntmachung.

Am 1. September 1932 findet eine Schweinezahlung statt. Gleichzeitig soll die Zahl der in den Monaten Juni, Juli und August geborenen Kälber festgestellt werden. Die Zahlung erfolgt wie bisher bauschungsweise durch im Ehrenamt tätige Zähler.

Die Haushaltungsleiter werden gebeten, diesen Herren über die notwendigen Fragen und Feststellungen bereitwillig Auskunft zu geben.

Wer vorläufig oder fahrlässig Angaben, zu denen er auf Grund der bestehenden Bestimmungen verpflichtet ist nicht oder unrichtig macht, wird mit Geldstrafe bis zu 10000 RM oder Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verhängen wird, im Urteil dem Staat für verfallen erklärt werden.

Brühl, den 20. August 1932.

Der Bürgermeister
als Ortspolizeibehörde
i. V. Frohn.

Erfinder — Vorwärtstrebende
Hohe Geld-Belohnung

Näh. kostenl. durch F. Erdmann u. Co., Berlin SW 11

Eine
2-3 Zimmerwohnung
zu vermieten.
Kölnstraße 176.

Abgebl. 1. Etage
5 Räume, Nähe Kaiserstr.
und Benzolbahn zu vermieten.
Ausf. in der Geschäft. 6.

Abgebl. 2. Etage
6 schöne Räume, Köln-
straße 38, per 15. Sept.
zu vermieten.
Wwe. Joh. Sttenbach.

4 schöne Räume
im Unterhaus sofort od.
1. Okt. an ruh. bessere,
zahlungsfähige Leute zu
vermieten. Beiseid in
der Geschäftsstelle 8.

Wir danken allen

für das uns entgegengebrachte Vertrauen
und bitten uns dasselbe auch im

neuen Hause zu schenken.

Donnerstag, den 25. August

vormittags 10 Uhr

eröffnen

wir unser neues

Geschäftslokal in Brühl

Uhlstraße 44

Bedeutend vergrößerte Räume

ermöglichen die Auswahl
noch reichhaltiger zu gestalten.

Erste Qualitätswaren

Billigste Preise

wird immer unser Grundsatz bleiben

Johanna u. Henny Kappel

Fernspr. 20 29

Brühl

Uhlstraße 44

**WER KLUG IST UND
GESCHÄFTLICH DENKT**

**ZUR
BRÜHLER ZEITUNG
DIE SCHRITTE LENKT**

Treuhandgesellschaft
Verkauft im Auftrage
einer Bank

MÖBEL

teils neu, teils wenig
gebraucht zu festes.
Niedrigpreisen aus-
billa, ebenfalls wird
ein Lager in Teubichen
Gardinen u. Käu-
stoffen befand. preis-
wert verkauft

Möbinka

Treuhandgesellschaft
Brüdenstraße 19, im
Dischhaus.

Nicht teurer
wie jede Konkurrenz
ist die
Leistungsfähigkeit
der Firma

Jansen,

Brühl — Ruf 2312

Uhlstraße 116.

Haimaton

bewährt sich bei
Blutarmut, Nerven-
erkrankungen und
Schwächezuständen.
Haimaton ist auch
unter dem Namen

Blut- und

Nerventärker

für Alt und Jung

bekannt. — Zu hab.

nur in Apotheken
bestimmt Alte Kur-
fürsten-Apothete

am Markt. Preis:
1.20, 2.— und 3.50.

Leichter

Federmahlmwagen

und **Kultivator**

zu verkaufen.

Meisched 32.

Briketts bis 31. Aug.

billige
Sommerpreise.

Gerh. Wind, Brühl,
Wühlenstr. 32. Tel. 2334.

Stroh und

Kartoffeln

wieder vorrätig.

Zimmermann,
Kloster Benden.

Vertreter (innen)

die Kasse oder ähnliche
Artikel an Privat verk.
wird guter Artikel zum
Witfabren geboren. Fort-
laufend Nachbestellung.

Interessenten wollen
Abreise abgeh. unt. 2. 50

3010 an die Geschäftsst.

Kaffee

Weltmarke sucht

für General-Vertrieb

fließ. solvente

Person.

Off. Delegation Köln,
Gewerbehaus.

Mädchen

für vormittags gesucht,

Wühlenstraße 55

II. Etage.

Zu verkaufen:

Chaiselongue, Stühle,

Bilder, Spiegel, Teppiche

Blumentäfen, Blumen.

Bestimmung 9-12 und

17-19 Uhr.

Kurfürstenstr. 13.

4 bis 5 evtl. 6

Zimmer

partiere

(Verkehrsstr.) sof. gesucht

Angebote unt. 2. 2007

an die Geschäftsstelle.

Welches Kinderlozes

Es kann im voraus

bezahlt werden.

Angeb. m. Preisang. u.

M 3000 an d. Gesch.

Abgebl. 1. Etage

2 Zimmer u. Küche

zum 1. September

zu vermieten.

Wo saß die Geschäft.

